

### Auto schnell laden

Das Ladenetz für Elektroautos wächst weiter: Verkehrsminister Winfried Hermann und EnBW-Chef Frank Mastiaux haben an der Raststätte Sindelfinger Wald an der A8 bei Stuttgart einen Schnellladepark eröffnet. Im Förderprojekt „Fast Lane-BW“ unterstützt das Land den Ausbau solcher Ladeparks an viel befahrenen Fernstrecken. An den acht neuen High Power Charging (HPC) Ladepunkten können E-Autofahrer – je nach technischer Ausstattung ihres Fahrzeugs – bei 300 Kilowatt Ladeleistung in nur fünf Minuten Reichweite für 100 Kilometer laden.

### Klimathon in Göppingen

„Als Pilotkommune will Göppingen den Wettbewerb Klimathon noch vor der Sommerpause durchführen,“ kündigte Oberbürgermeister Alex Maier an. Dies sei eine Möglichkeit, das öffentliche Bewusstsein für den Klimaschutz zu schärfen. Bei dem von Worldwatchers konzipierten Wettbewerb können die Bürger in sechs einwöchigen Disziplinen und einer Zusatzdisziplin über die Klimakompass-App Aufgaben erfüllen, die den Klimaschutz begünstigen. Die Teilnehmer des „Klimaschutz-Marathons“ an 42,195 Tagen – analog zur Marathonstrecke von 42,195 Kilometern – gemeinsam für das Klima aktiv. Zum Abschluss gibt es eine Müllsammelaktion.

### Zukunft Wasserstoff

In der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sieht die Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer eine Chance für Unternehmen im Filstal, mit innovativen Produkten Arbeitsplätze zu sichern und neue Jobs zu schaffen, zum anderen aber auch den Standort zu stärken. Die jetzt vom Umweltministerium gestartete Initiative will Wasserstoffprojektmaßnahmen mit fünf Bausteinen in Unternehmen umsetzen. 26,4 Millionen Euro stehen dafür bereit.

# Auf Feldern Strom ernten



*Bauern sollen auf ihren Feldern nicht nur Früchte ernten, sondern auch Energie. Die Agri-Photovoltaik soll nun auch in Deutschland hoffähig gemacht werden.*

Bauern sollen auf ihren Feldern nicht nur Früchte ernten, sondern auch Energie. Um beim Ausbau erneuerbarer Energien mehr an Tempo zu gewinnen, haben die Regierungsfractionen im Bundestag beschlossen, künftig eigene Ausschreibungen für Agri-Photovoltaik im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vorzusehen. Das sind PV-Anlagen, die die landwirtschaftliche Hauptezeugung mit einer energetischen Nutzung kombinieren.

Dies kann zum Beispiel über sehr hoch gestellte PV-Module oder Quermodule erfolgen, die an einer Art Gartenzaun aufgereiht sind, wie der Bundestagsabgeordnete Hermann Färber aus Böhmenkirch erläutert. Der Bund folge damit Forderungen aus Baden-Württemberg, nach denen der Ausbau flächenschonender Photovoltaikanlagen vorangebracht werden soll. „Für eine erfolgreiche Energiewende brauchen wir innovative

Technologien und Lösungen. Baden-Württemberg ist Sonnenland. Dieses Potential müssen wir nutzen, ohne zugleich unsere hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen zu gefährden,“ erläutert Färber. „Es wäre klasse, wenn wir hier vor Ort zu einem Vorzeigestandort für Agri-PV werden würden“, so der Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer. an die schon mehrere Ideen zum Thema aus dem Kreis herangetragen wurden.

Agri-Photovoltaikanlagen befinden sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium, zeitgleich mussten sie bei Ausschreibungen der Bundesnetzagentur aber mit den schon am Markt etablierten Freiflächen-solaranlagen konkurrieren. Folglich hatten Agri-Photovoltaik-Anlagen in Ausschreibungen bisher praktisch keine Chance. „Auch wenn das EEG nun Agri-Photovoltaik berücksichtigt, sind weitere Nachbesserungen notwendig, um der Technik den Weg zu ebnet“, so Schweizer.

